

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 83.

Sonntag den 7. April.

1867.

## Die Preuß. Marine in dem Kriege d. J. 1866.

Unsere Marine hat an dem großen Kriege des letzten Jahres ebenfalls nicht ohne Ruhm Antheil genommen. Die betreffenden Ereignisse sind aber begreiflicherweise vor den großen Kriegthaten auf dem böhmischen und westdeutschen Kriegsschauplatz stark in den Hintergrund getreten. Wir meinen nun, daß es vielen unserer Leser interessant sein wird, die übersichtliche Zusammenstellung der von der Marine ausgeführten Unternehmungen zu lesen, die sich in einem größeren Aufsatze der Zeitschrift „Unsere Zeit“ über norddeutsche Marine-Verhältnisse findet. Es heißt da:

„Der gewaltige Kampf zwischen Preußen und Oesterreich um die Herrschaft in Deutschland konnte nur auf dem festen Lande entschieden werden. Die Marinen beider Länder mußten in demselben nur eine nebensächliche Rolle spielen, und wäre der Krieg auf Preußen und Oesterreich allein beschränkt geblieben, so würden höchst wahrscheinlich die beiderseitigen Flotten gar nicht in Action getreten sein. Der Mangel an Rückzugshäfen und der über 1000 Meilen weite Weg würde die einen ebenso wohl von der Fahrt nach dem Mittelmeere, wie die andern von der nach der Nord- und Ostsee abgehalten haben. Die Betheiligung Italiens, in welchem der österreichischen Marine ein starker Gegner erwuchs, hielt diese außerdem vollständig im Süden fest. Bis zur Entscheidung Hannovers über seine zukünftige Stellung in dem Conflict wurde deshalb die Küftung der preußischen Marine ziemlich lau und mehr nur als Demonstration betrieben, um bei den Wechselfällen des Krieges etwaigen Gelüsten Dänemarks entgegenzutreten. Zu diesem Zwecke wurde im Hafen von Kiel unter Contre-Admiral Sachmann ein Geschwader aus fünf großen Dampfschiffen, einem Panzerschiff und drei Kanonenbooten erster Klasse gebildet.

Die rasch fortschreitenden und theilweise unerwartet kommenden Ereignisse machten indessen bald eine Veränderung in diesen Dispositionen nöthig und führten Mitte Juni 1866 noch zur Bildung einer Nordsee-Flottille aus einer kleinen Corvette (Nympe), zwei Panzerschiffen (Arminius und Prinz Adalbert) und fünf Kanonenbooten. Den Befehl über diese Flottille erhielt der Corvettenkapitän Hoop, der mit der Nympe aus dem Mittelmeer zurück erwartet wurde. Bis zu seinem Eintreffen im Anfang Juli wurde er vom Commandanten des Arminius, Corvettenkapitän Werner, vertreten.

Als die Preußen in Holstein einrückten, die Oesterreicher sich nach Altona zurückzogen und die Haltung Hannovers so zweideutig wurde, daß eine gegen Preußen gerichtete Vereinigung der hannoverschen Truppen mit der Brigade Kalik in Aussicht stand, erhielt die Flottille, soweit sie geschicktsfertig war, Befehl, nach der Elbe zu gehen, um dort die bevorstehenden kriegerischen Operationen des Generals von Manteuffel zu unterstützen. Bis zum 14. Juni waren bereits das Panzerschiff Arminius, der Aviso Loreley und die Kanonenboote Cyclop und Tiger vor Altona eingetroffen, während drei andere Kanonenboote: Blitz, Vaskist und Wolf, in den nächsten Tagen erwartet wurden.

Der Hauptzweck der Fahrzeuge war wohl, der Brigade Kalik den Weg über die Elbe nach Hannover abzuschneiden, falls die jeden Augenblick erwartete Kriegserklärung eintreffen sollte, bevor Holstein von den Oesterreichern geräumt war. Nebenbei sollte gewiß auch auf das österreichisch-gegründete Hamburg und auf Hannover ein Druck ausgeübt werden. Zu dem Abschneiden der Oesterreicher kam es jedoch nicht. Sie zogen bereits in der Nacht des 12. Juni stillschweigend, und, weil der Krieg noch nicht erklärt war, unbelästigt von der Flottille über die Elbe, während am 13. Juni Altona von den Preußen besetzt wurde.

Am 14. Juni Abends wurde die Abstimmung Hannovers am Bundestage in Berlin bekannt und preussischerseits natürlich als Kriegserklärung aufgefaßt. Hätte die hannoversche Regierung ahnen können, daß damit ihr Schicksal besiegelt war und daß mit solcher Energie und Schnelligkeit gegen sie vorgegangen werden würde, sie hätte wohl geögert, eine so verhängnißvolle Entscheidung zu fassen.

Am 15. Juni Mittags standen 6000 Mann Infanterie, ein Regiment Cavallerie und eine Abtheilung Artillerie in Altona. Nachmittags 5 Uhr an demselben Tage befand sich bereits diese ganze Heeresabtheilung, die Avantgarde des Manteuffel'schen Corps, auf hannoverschem Boden. Fünf Bataillone Infanterie wurden mit Hilfe der Flottille über die Elbe gesetzt, während Artillerie, Cavallerie und ein Bataillon Infanterie über die Elbinsel Wilhelmsburg marschirten, die mit dem hamburgischen und hannoverschen Ufer durch Dampffähren verbunden wird.

Den erkaunten Bewohnern Altonas, Hamburgs und Harburgs wurde es auf einmal klar, daß Preußen wirklich Ernst machte. Nach zuverlässigen Nachrichten hatten die Hannoveraner am 16. Juni Harburg mit 4000 Mann gemischter Truppen besetzen wollen, jetzt waren ihnen die Preußen mit 5000 Mann zuvorgekommen.

Jedes Kanonenboot nahm 500 Mann an Bord und außerdem noch drei Schuten mit je 100 Mann in Schlepptau, sodaß 2500 Mann auf einmal, und die gesammten Truppen in zwei Fahrten über die dort 1 1/2 Meile breite Elbe befördert wurden.

Schon bei dieser Gelegenheit zeigte sich die Energie, die musterhafte Ordnung, die umsichtige Führung und das tabellose Ineinandergreifen aller angeordneten Bewegungen, welche die ganze preussische Kriegsführung seitdem gekennzeichnet und ihr so wunderbare Erfolge verschafft haben, in glänzendem Lichte.

Die Truppen standen an zwei verschiedenen Anlegeplätzen, wo die Kriegsfahrzeuge fertig lagen, aufmarschirt. An den zum Wasser führenden Treppen waren außerdem die Schuten so vertheilt, daß die Einschiffung an sechs verschiedenen Punkten gleichzeitig stattfinden konnte. Vorher war genau ermittelt, wieviel Mann jedes Fahrzeug aufnehmen konnte; sobald die Schuten gefüllt waren, wurden sie von den Seeleuten an den Dampfsern befestigt, und diese verließen unter den Klängen der Regimentsmuskeln und patriotischer Lieder mit ihrer kriegerischen Last das Bollwerk, um sie an das jenseitige feindliche Ufer zu tragen.

Tausende von Zuschauern hatten sich herbeigezogen. Der größte Theil derselben gehörte nicht zu den Preußenfreunden, die Hurrahs der abfahrenden Truppen wurden nicht erwidert; aber ein Blick auf die schweigende versammelte Menge genügte dennoch, um zu sehen, daß das vor ihren Augen sich vollziehende Schauspiel einen gewaltigen Eindruck auf sie machte.

Der kriegerische und gute Geist, die Ruhe und Disciplin, welche sich überall bei den Truppen kundgab, widersprach offenbar den Erwartungen der Menge und den durch eine verblendete Presse verbreiteten Schilderungen. Hier sahen die Holsteiner ein Regiment rheinische Landwehr vor sich vorüber und in Feindes Land ziehen — seit kaum acht Tagen war fast jeder Mann desselben aus dem Kreise seiner Familie, vom häuslichen Heerde gerissen — aber zeugte der fröhliche Gesang, das Hurrahrufen von der Widerwilligkeit und dem schlechten Geiste, der nach der Meinung der Feinde Preußens in der Landwehr herrschen sollte? Wahrlich, wer Zeuge dieser Einschiffung war, wer es sah, mit welcher Freudigkeit Linie und Landwehr dem Feinde entgegenzog, der konnte nicht mehr zweifeln, daß solche Truppen siegen mußten. (Fortsetzung folgt.)





## Die Gestaltung der Volksschule durch den Francke'schen Pietismus.

So lautet der Titel einer kleinen Schrift, die unser verehrter Ehrenbürger, Professor Dr. Eckstein, nach einem in der Leipziger pädagogischen Gesellschaft gehaltenen Vortrage zum Druck gegeben hat, und auf die wir die Leser unseres Blattes wohl aufmerksam machen dürfen.

Der gelehrte Verfasser, der zumal die Geschichte der Stiftungen kennt wie wenig Andere, bezieht sich in der Einleitung auf die Mittheilungen, welche er über diesen Gegenstand bereits 1863 in unserem Tageblatte gemacht, indem er bemerkt, daß, was sonst darüber geschrieben sei, überall der Vervollständigung und Berichtigung bedürfe. Er behandelt nach der Reihe folgende Abschnitte: 1) die Schulen; 2) die Lehrverfassung; 3) die Lehrer; 4) die Zucht.

Der erste Abschnitt beschreibt die Entstehung der Schulen und ist im Ganzen kurz gehalten. Im zweiten wird über Zeit und Dauer des Unterrichts, sowie über die einzelnen Gegenstände, in denen derselbe ertheilt ward, in eingehender und interessanter Weise berichtet. Bemerkenswerth für unsere Verhältnisse ist die Notiz, daß Francke keine Schulferien, keine freien Nachmittage kannte, daß er vielmehr verlangte, die Kinder sollten auch Sonntags vor und nach der Predigt in der Schule erscheinen. — Bei Gelegenheit des Religionsunterrichtes macht Prof. Eckstein eine Nuzanwendung auf die heutige Praxis. Er scharft den Lehrern, welche die fleischlichen Sünden mit besonderer Vorliebe zu behandeln pflegen, die Warnung Francke's zur Beherzigung ein: „Wenn das sechste Gebot oder ein Spruch ähnlichen Inhaltes zu catechisiren, soll man keine Specialia, wie und auf was für Weise solche Laster ausgeübt werden, vorbringen... Man muß von solcher Materie wenig reden und dabei alle christliche Vorsichtigkeit gebrauchen.“

Neu war uns in dem Abschnitt über die Lehrer, daß sich Fr. in „in Ehrfurcht gebietender Ferne“ gehalten habe. Desio mehr ist es zu be wundern, daß er mit seinem Geiste doch die Mehrzahl seiner Mitarbeiter zu durchdringen wußte. Ueberhaupt begreifen wir es jetzt schwer, wie es ihm möglich ward, dem Volksschulwesen seiner Stiftungen bei dem geringen Gehalte, welchen er zahlte, bei der vielen Arbeit, die verlangt ward, sowie bei dem steten Wechsel der Lehrer eine so bestimmte Richtung zu geben und dasselbe zu so hoher Blüthe emporzuheben.

In Abschnitt 4 wird erwähnt, daß Fr. von dem Spielen der Kinder nichts hielt. Mit der heutigen Praxis, welche das Spiel als Lehrmittel verwendet, würde er wenig zufrieden gewesen sein. Auch die Vorliebe Luthers für die Musik hat er nicht getheilt, „weil aus ihr viel Gelegenheit zu einem lieberlichen Wesen entsteht und mehr zur äppigen Wollust als Gott zu Ehren angewandt wird.“

Wir haben mit diesen Bemerkungen nur ein paar Griffe in den reichen Inhalt der kleinen Schrift gethan, die besonders für ältere Hallenser, die die Waisenhäuser Schulen besucht haben, von mannichfadem Interesse ist.

## Chronik der Stadt Halle.

### Schulsa che.

Bei dem bevorstehenden Beginn des neuen Schulcurfus finden wir uns veranlaßt daran zu erinnern, daß Gesuche um freien Unterricht in der lateinischen Hauptschule und in den Bürgerschulen der Francke'schen Stiftungen zu Anfange jedes Halbjahres im Laufe der Monate April und October einzureichen sind, und später eingehende nicht berücksichtigt werden können. Die gewöhnlichen Bewilligungen gelten jedesmal nur für das laufende Semester. Bei den Gesuchen, welche sich auf Schüler der lateinischen Hauptschule aus hiesiger Stadt beziehen, wird natürlich der Umstand Beachtung finden, daß diesen jetzt die Möglichkeit geboten ist, auch die städtische Vorbereitungsschule zu besuchen, bei welcher wenigstens die untern Gymnasialklassen bereits eingerichtet sind.

Halle, den 5. April 1867.

Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.

Kramer. Adler.

## Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 1. April o.

Vorsitzender: Justizrath Uebner.

1) Erneuerung der Zifferblätter und des Zeigerwerkes der Uhr auf dem Leipziger Thurne hat 583 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. Kosten verursacht, so daß die bewilligte Anschlagssumme von 440 Thlr. um 143 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. überschritten worden ist. — Für diese Ueberschreitung, welche durch Mehrarbeiten, die sich im Voraus nicht hätten übersehen lassen und erst im Verlauf der Ausführung der veranschlagten Herstellungen als notwendig sich herausgestellt haben, herbeigeführt ist, beantragt der Magistrat die Nachbewilligung.

Die Versammlung bewilligt die erwachsenen Mehrkosten von 143 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. und erklärt sich mit der beigebrachten Bescheinigung des Kupferhammers zu Nothenburg über das Gewicht des zur Verwendung gebrachten Kupfers einverstanden.

2) Der Magistrat theilt die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Vorschule in dem Schuljahre von Oetern 1866 bis dahin 1867 mit:

Dieselbe ergibt an Einnahme einschließlich 386 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. Ueberschüsse aus den Vorjahren 4118 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf., an Ausgaben 4156 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf., mithin einen Zuschuß von 37 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf.

Dieser seit Gründung der Schule zum ersten Male hervortretende Mehrbetrag der Ausgaben gegen die Einnahmen hat seinen Grund in der größeren Zahl der angestellten Litteraten, in der größeren Höhe der Miete für das Schullokal und in der Höhe der Einrichtungskosten im neuen Lokale und wird sich voraussichtlich mit der Weiterentwicklung der Schule von Jahr zu Jahr steigern.

Die Versammlung nimmt Kenntniß.

3) In Folge der polizeilichen Anordnung zur Anbringung von metallenen Dachrinnen und Abfallrohren an den Häusern der belebteren Straßen beantragt der Magistrat für die Dachrinnen-Anlagen am Rathstellersgebäude nach der Märkerstraße zu und am Waagegebäude in der Rathhausgasse die Bewilligung der veranschlagten Kosten mit 48 Thlr. 9 Sgr.

Die Versammlung bewilligt die veranschlagten Kosten und ersucht den Magistrat, bei der beantragten Ausführung die Arbeiten auf Submmission zu vergeben.

4) Zur Beseitigung der Uebelstände, welche in Folge des steten Offenhaltens des Thoreinganges zum Hospitale durch massenhaftes Eindringen Unterwiesener in die Anlagen desselben für die letzteren erfahrungsmäßig sich herausgestellt haben, erachtet es der Magistrat für zweckmäßig, die außer dem Thoreingange noch vorhandene Pforte neben den Gebäuden der Zuderfabrik zu schließen und dagegen neben dem Thoreingange eine eiserne Eingangspforte anzulegen, so daß das Thor in der Regel verschlossen und nur für Fuhrwerke oder Krantransporte u. dgl. zu öffnen sein würde; und beantragt die Bewilligung der auf 98 Thlr. veranschlagten Kosten dieser Ausführung aus der Hospitalkasse.

Die Versammlung erklärt sich mit der beantragten Ausführung einverstanden, und bewilligt die dazu nöthigen Kosten, ersucht aber den Magistrat, vorher noch zu erwägen, ob die Breite der Thür nicht bis auf  $3\frac{1}{4}$  und die Stärke des Pfeilers bis auf die Hälfte zu beschränken sei und ferner auch hier die Arbeiten auf Submmission zu vergeben.

## Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

5. April 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Rin.	Luftspannung Bar. Rin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	331,27	1,43	68	0,6	NW	wolkig 7.
Mitt. 2	334,21	1,35	47	4,1	NNW	ziemlich heiter 5.
Abd. 10	333,72	1,85	73	2,7	W	bedeckt 10.
Mittel	333,07	1,54	63	2,5		wolkig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

## Telegraphische Witterungsberichte.

5. April.

Beobachtungszeit.	Baro- meter. Pariser Linien.	Tempe- ratur. Reau- mur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.	
6 Mrg.	Memel Berlin	325,5 330,4	1,8 1,0	SW schwach NNW Sturm	bedeckt, Regen. zieml. heit., gt. Abd. n. in d. Nacht Reg. u. Sturm.
	Frier Paris	331,7	3,6	NO mäßig	trübe.
	Saparanda Moskau	328,4	-9,8	NW mäßig	fast bedeckt.



**Tagesplan.**

Sonntag den 7. April.

**Bereine.**  
 Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 11—12 Uhr Vormittags.  
 Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.  
 Verein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends gr. Ulrichsstraße Nr. 49 (Münchener Brauhaus) 1 Tr.  
 Versammlung der Bienenwäber von Halle und Umgegend 3 1/2 Uhr Nachm. im „Weißen Hof.“

Montag den 8. April.

**Öffentliche Bibliotheken.**  
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.  
**Königl. Darlehnskasse.** Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9—10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8—9 Uhr geöffnet.  
**Städtisches Leibhaus.** Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.  
**Spartassen.**  
 Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.  
 Spartasse des Saaltreises (gr. Schlamm 10a), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.  
 Spar- und Sparfuß-Berein (Brüderstraße 15), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.  
**Bereine.**  
 Polytechnischer Verein („Lulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 1/2 Uhr Abends.  
 Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 1/2—10 Uhr Abends.  
 Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Verein junger Kaufleute 8—9 1/2 Uhr Abends gr. Ulrichsstraße Nr. 49 (Münchener Brauhaus) 1 Tr.  
 Thiemischer Gesangverein, Übungsstunde 7—9 Uhr Abends im „Kronprinzen.“  
 Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „Schiller's Restauration.“  
 Turnverein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“  
 Krieger-Begräbnis-Berein. Versammlung 7 1/2 Uhr Abends in der „Lulpe.“  
 Krieger-Berein d. J. 1813 bis incl. 1866; Generalversammlung 7 1/2 Uhr Abends auf dem „Kühlbrunnen.“

**Bäder.**

Zabel's Bade-Anstalt. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

**Ämtliche Städtische Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Der Polizei-Sergeant des 12. Bezirks, **Gebhardt**, wohnt von heute ab „gr. Klausstraße Nr. 9.“  
 Halle, den 2. April 1867. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachungen.**

**Auction**  
 von Dachziegel und Brennholz.  
**Montag den 8. April** Nachm. 3 Uhr  
 versteigere ich **alter Markt 1**  
 eine große Partie Dachziegel u. Brennholz.  
**J. S. Brandt,**  
 Kreis-Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

**Ein in der Mitte hiesiger Stadt**  
 geleg. **Wohnhaus (Eckhaus),** worin  
 seit **50 Jahren ein flottcs Victualien-**  
**Geschäft betrieben, ist veränderungs-**  
**halber sofort zu verkaufen. Nähere**  
**Auskunft**  
**alte Promenade 28, im Laden.**

Ein Grundstück in der Nähe eines sehr belebten Plazes, Mitte der Stadt, in gutem baulichen Zustande, enthaltend 6 St., 6 K., 2 Küchen, 4 Ställe u., Hof, 1 Schmiede, Speise-wirtschaft, Gas, verzinst sich zu 4400 R., ist zu 3000 R. zu verkaufen. Anzahlung mäßig. Näheres fl. Schloßgasse 7.

**Unterberg Nr. 7**  
 ist täglich frische **Thüringer Butter** und **Leutschenthaler Brot** zu haben. Auch sind daselbst anständig. Schlafstellen m. Kost offen.

**Braunkohlensteine.**  
 Da wir in den nächsten Tagen mit unserer **neuen Maschine** zu arbeiten gedenken, so möchten wir gern bis dahin mit dem Rest unserer noch besitzenden

**Handformsteine**  
 räumen und diese mit 3 R. 10 Gr. pr. Taufend Stück **großes Format** verkaufen.  
**A. Pröpper & Co.,**  
 vis-à-vis **Krausens Garten.**

**Rietlebener Knorpel,**  
 à Tonne 10 Gr., sind stets vorrätzig in der **Rietlebener Dampf-Kohlenformerei.**  
**P. Colberg & Co.**

Um Irrthümer zu vermeiden:  
**Original-1864r fl. 100 Loose**  
 vermiethe ich zu der  
**Ziehung am 15. April**  
 und versende die Miethscheine, womit die Gewinne von **fl. 220.000, fl. 15.000** etc. erlangt werden können, wie folgt:  
**1 Stück zu Thlr. 2. — 6 Stück zu Thlr. 10**  
 gegen baar, Nachnahme, oder Posteingahlung  
**N. J. Eisenmann** in Frankfurt a. M.

**Sopha-Verkauf.**  
 Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt eine reichhaltige Auswahl **gepolsterter, dauerhafter und geschmackvoller Sopha's** zu sehr billigen Preisen. **Carl Seering.**  
**Stand: Gasthof z. grünen Hof.**  
 Ein schöne, noch fast neue **Ladeneinrichtung**, bestehend aus zwei Regalen mit Tischunterlag, zusammen ca. 22 Fuß lang u. 10 Fuß hoch, ist billig zu verkaufen fl. Klausstraße 18.  
 Ein zweirädriger **Handwagen** und 4 alte starke 2 1/2" Räder stehen zum Verkauf  
 Oberleipzigerstraße 62.

Eine neue grüne **Drahtwiege** zu verkaufen  
 Steinstraße 23, 3 Tr.  
 Eine Partie **leere Kisten** verkauft  
**Otto Giseke**, Schmeerstraße 31.  
 Ein Paar eiserne **branchbare Defen** werden zu kaufen gesucht  
 Mühlgraben 7.

**Weiche Federn,**  
 à H. 2 1/2 Gr., sind wieder ein **Posten vorrätzig** bei **F. Keller**, Wagdeburgerstraße 2.  
 2 **Kindewagen** zu verkaufen  
 Müllengasse 2.  
**Ein schwarzer Hund** (Wastard-Windspiel) ist zu verkaufen  
 Trödel 18.  
  
 Einen **Wachtelhund**, kleinste Race, zartes Thierchen, 1 1/2 Jahr alt, verkauft  
**Gottesackerstraße 11.**

Die für **Nerven- und Muskelschwache, Matte, Magere, Bleichsüchtige** etc. von Prof. Dr. Bock und vielen Aerzten als bewährt empfohlenen **Robert Freygang'schen**  
**eisenhalt. Chocoladen** à Pack (gelb) 20 Gr., (blau) 15 Gr., à Tafel 5 Gr.,  
 : **Bonbons** à Carton 4 Gr.,  
 : **Syrup**, Limonaden-Syrup, à Fl. 15 u. 8 Gr.,  
 : **Liqueur**, f. Damenliqueur, à Fl. 15 u. 8 Gr.,  
**Magbitter** à Fl. 10 Gr.  
 empfiehlt  
**C. F. Baentsch**, am Markt 6.

**Original-Loose 1. Classe**  
 Königl. Preuss. Hannov. Lotterie,  
**Ziehung am 17. Mai c.**  
 sind in 1/4 à 4 R. 10 Gr., 1/2 à 2 R. 5 Gr., 1/4 à 1 R. 2 1/2 Gr. bei umgehender Bestellung zu beziehen durch die  
 Königl. Preuss. Haupt-Collection von  
**A. Molling in Hannover.**

**Eine Grube Dünger, aus dem Hofe zu fahren, ist zu verkaufen**  
**gr. Klausstraße 8, im Laden.**  
 Packstroh und Kisten zu verkaufen  
 gr. Ulrichsstraße 59.  
 Gut gehäkelte **Mützen** kauft fortwährend  
**A. Danneberg**, gr. Klausstraße 33.  
 Täglich **frischen Kalk**. Auch werden Bestellungen auf selbigen angenommen  
 Thalgaße 1.  
 Ein **gebr. birkener Schreibsekretair** wird zu kaufen gesucht  
 Schulgaße 7, parterre.





**Zu Zimmereinrichtungen empfehle in grösster Auswahl:**  
**3/4 breite reinwollene Damaste à Elle von 20 Sgr. an, halbwoollene Damaste, Ripse und Cotelines, Tischdecken in Cachemir, Rips und gestickt, Kommoden-, Sopha- und Bettdecken, sowie**  
**Gardinen, Preise.**

**C. F. Mennicke,**  
 Leipzigerstrasse Nr. 100, Ecke an der Ulrichskirche.



**Müllers Belle vue.**  
**Sonntag erstes Bockbier. W. Prautzsch.**



Den Empfang einer größeren Partie  
**Geraer reinwoollener Kleiderstoffe**  
 in prachtvollen Farben u. Mustern, zu sehr billigen festen Preisen zeigt geehrten Damen höflichst an  
**Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.**

## Freyberg's Local.

Sonntag den 7. April  
**Concert von dem Musikcorps des 86. Infanterie-Regiments,**  
 unter Leitung des Capellmeisters Herrn **W. Ludwig.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

## Müllers Belle vue.

Sonntag den 7. April  
**Concert von dem Musikcorps des 86. Infanterie-Regiments,**  
 unter Leitung des Herrn Capellmeisters **W. Ludwig.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

## Müllers Belle vue.

Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. April  
**Großes Extra - Militair - Concert**  
 von dem Musikcorps des 4. Jäger-Bataillons,  
 unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Pfeifer.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.  
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **W. Prautzsch.**

## Café Sans souci.

Heute Sonnabend und Sonntag **Bockbier** aus der **Lütschenaer Brauerei.**  
 Sonntag früh **Speckfuchen.** **U. Kapfberger, Königsplatz Nr. 6.**

## Stadt-Theater.

Repertoire.  
 Sonntag den 7. April 1867: „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in 3 Akten von Rossini.  
 Montag den 8. April. Erstes Gastspiel des Fräulein **Therese de Ponta** vom Königl. Hoftheater in München: „Der Troubadour“, große Oper in 4 Akten von Verdi.  
 Azucena, Gräfin — Therese de Ponta als Gast.

## Victoria.

Dienstag den 9. April Abends Punkt 8 Uhr  
 Versammlung in den Localen des Herrn **Münchhausen, Tröbel 18.** **Der Vorstand.**

## Gesellschaft Ahtzehner.

Sonntag den 7. d. M. Unterhaltungsabend im „Bürgergarten.“ Anfang 6 Uhr. **D. B.**

## Gesellschaft Funfzehner, im Bürgergarten.

Montag den 8. April Unterhaltungsabend mit Theater. Anfang halb 8 Uhr. **D. B.**

## Eukolia.

Montag den 8. April Unterhaltungsabend bei Herrn **Schlüter.** **D. B.**

## Series.

Sonntag d. 7. April Abends 7 Uhr Theater u. Abendunterhaltung im Locale des Hrn. **Schlüter.**

## Euphrosina.

Sonntag den 7. April Unterhaltungsmusik im Saale des „Kühlenbrunnen“, wozu einladet **Der Vorstand.**

## Gesellschaft Belitia.

Montag Abend 8 Uhr Generalversammlung. Wer nicht erscheint, wird gestrichen. **Der Vorstand.**

## Restauration von S. Weise.

Sonntag früh 9 Uhr **Speckfuchen** nebst einem ff. Seibel Magdeburger Versandbier, sowie ein feines Töpfchen **Theodor Krepper'sches Porter.**

## „Drei Schwäne.“

Sonntag früh **Speckfuchen** **G. Wilke.**

## Tänzers Restauration,

Geißstraße 50,  
 empfiehlt Sonntag **Speckfuchen.** Bier ff. Auf guten Mittagstisch mache ich besonders aufmerksam. 8 Markten für 1 Sgr.

## Wasserstand der Saale bei Halle.

am 5. April Abends am Unterpegel 8' —  
 am 6. April Morg. am Unterpegel 8' 1"

Druck der Waisenhaus - Buchdruckerei.

(Beilage.)